

# Kommunikation Vertretungsplan- und Aufgaben über eine App

**Beitrag von „nils1508“ vom 21. Juni 2017 10:51**

Hallo zusammen,

ich habe ein Anliegen der etwas anderen Art: Zusammen mit einem Freund programmiere ich eine Schulapp, die vorerst euch Lehrern und den Schülern den Vertretungsplan anzeigt und die Vertretungsstunden effizienter nutzen lässt. Hierbei legen wir auf zwei Dinge sehr großen Wert: Datenschutz und starke Zielgruppenorientierung. Wir sind derzeit an 6 Schulen im Einsatz und stoßen auf größer werdendes Interesse.

Hier einmal ein Link zu unserer Seite:

<https://svapp.eu/svapp-fuer-lehrer/>

Den Bereich Datenschutz (also wer hat Zugriff auf die sensiblen Vertretungsdaten) haben wir durch ein System gelöst, welches „unsichere“ Nutzernamen und Passwort Kombinationen (welche oftmals für eine ganze Schule gelten) ersetzt. Zudem werden alle Vertretungsdaten auf deutschen Servern gesichert.

Bezüglich der Zielgruppenorientierung und guter Nutzbarkeit sind wir bei den Schülern hoch angesehen. Klar, wir liefern Informationen, dass Stundenausfall ist und insbesondere in der Oberstufe können Schüler dann oftmals länger im Bett bleiben.

Aber auch sehr viele Lehrer freuen sich über Pushbenachrichtigungen auf ihrem Smartphone zum aktuellen Tag. Dazu die Möglichkeit, Vertretungsaufgaben über die App an den vertretenden Kollegen und die Klasse weiterzuleiten stößt auf großes Interesse. Es gibt jedoch auch einige Gegenstimmen, die wir nicht ganz verstehen können, über die dann aber auch nicht weiter diskutiert werden möchte.

Jetzt meine Fragen an euch:

- Was würdet ihr euch bei einer App wünschen, die euch den Vertretungsplan anzeigt?
- Gibt es Bedenken eurerseits bei einer solchen App? Wenn ja, welche?
- Würdet ihr die App nutzen?
- Ist die Möglichkeit, Vertretungsaufgaben für den Kollegen bspw. kurz zu fotografieren und über die App bereitstellen grundsätzlich interessant?

Ich habe von einem zuständigen Moderator und Administrator den Vorschlag bekommen, dass ich eine solche Anfrage gerne hier ins Umfragen-Forum stellen darf. Ich hoffe auf eine rege

Diskussion! 😊

Viele Grüße  
Nils

---

### Beitrag von „Schantalle“ vom 21. Juni 2017 14:53

Ich finde, das klingt praktisch. Braucht man denn Untis? Oder wie werden die aktuellen Pläne hochgeladen? Bei uns wird noch ziemlich analog geplant 😊

(Pushen muss bei mir nix, aber der eine oder andere Schüler könnte sich da gleich ein Weckerklingeln drauflegen lassen 🛏️ 😊 ...)

Und ja, ich würde gerne schnell Hinweise für den Vertretungskollegen einspeisen können.

Aber wieso kostenlos? Was solls denn perspektivisch kosten? Du wirst vermutlich keine altruistischen Ziele verfolgen.

---

### Beitrag von „nils1508“ vom 21. Juni 2017 15:08

Danke für dein Feedback! 😊

Also derzeit arbeiten wir nur mit einer Schnittstelle zu UNTIS, wobei wir aber auch dabei sind bspw. eine Schnittstelle zu Excel zu programmieren.

Es ist und bleibt tatsächlich kostenlos. Wir finanzieren uns über andere Wege (wie bspw. Sponsoring), da wir bemerkt haben, dass Schulen oftmals kein Budget zur Verfügung haben. Zudem sollen auch die Lehrer oder Schüler nicht auf den Kosten sitzen bleiben. Was wir nicht tun ist bspw. wahllose Werbung, da dies dem Schulgesetz widersprechen würde.

---

### Beitrag von „kodi“ vom 21. Juni 2017 19:44

Das Thema Datenschutz ist noch etwas dünn.

Meines Wissens ist z.B. die derzeitige Anweisung aus Düsseldorf, dass du nur deinen eigenen Vertretungsplan zugeschickt bekommen darfst.

Da solltest ihr auf jeden Fall nachforschen.

Ich persönlich würde mir auch Wünschen, dass so eine App ohne externes Hosting funktioniert, also sämtliche Dateien auf dem Schulserver liegen und nicht bei irgendeinem Anbieter.

---

### **Beitrag von „nils1508“ vom 21. Juni 2017 19:57**

Okay, danke für deine Feedback, kodi!

Das heißt also, dass du theoretisch nur deine eigenen Vertretungen digital auf dein Smartphone bekommen dürftest. Wir forschen da auf jeden Fall nochmal nach bzgl. der Anweisungen aus Düsseldorf um zu erfahren, was/ob was dahinter steckt. Denn an vielen Schulen gibt es ja bereits digitale Lösungen, die auch großen Sinn ergeben.

---

### **Beitrag von „Volker\_D“ vom 21. Juni 2017 20:04**

Das ist nicht nur theoretisch so.

---

### **Beitrag von „nils1508“ vom 21. Juni 2017 20:26**

Also aktuell verstoßen wir gegen keine Gesetze oder Datenschutzrichtlinien. Die GEW ist mit der App konform und es wird auch gegen keine Dienstvorschrift verstoßen. Zudem, was tatsächlich wichtig ist, taucht niemals der absente Lehrer auf. Es wird lediglich das Kürzel des Vertreters verwendet.

Also klar, der Datenschutz ist uns enorm wichtig und den halten wir ein und richten uns nach den jeweiligen Gesetzen.

### **Jedoch abgesehen von den Datenschutzbedenken:**

Habt ihr Wünsche für eine App, welche Infos sie euch liefern soll? Welche Features Inhalt sein sollten? Würdet ihr einen Dateiupload für Vertretungsaufgaben nutzen?

D.h. ihr seid abwesend und könnt bspw. mit der Handykamera ein zum aktuellen Unterrichtsgeschehen passendes Arbeitsblatt abfotografieren und dem Vertreter und eurer Klasse zur Verfügung stellen. Bei uns war es damals sehr oft so, dass kein vernünftiger Vertretungsunterricht stattfand, da der Vertreter stark ausgelastet war und nicht auch noch in kurzer Zeit Aufgaben passend zum Unterricht vorbereiten konnte.

---

### **Beitrag von „Volker\_D“ vom 21. Juni 2017 20:34**

Mal so eben ein Arbeitsblatt abfotografieren ist laut Urheberrecht gar nicht so einfach erlaubt. (Es sei denn man hat es selbst erstellt; Aber dann bräuchte man kein Foto, sondern könnte es so abschicken.)

Wenn die abwesende Person keine Aufgaben hintelegt hat, dann hat das oft schlicht und ergreifend einen Grund: Die Person ist krank und arbeitet nicht. Nur um zu sagen, dass die Schüler im Buch S.114 Nr. 5 machen sollen braucht man keinen Upload oder Information durch den erkrankten Lehrer per App. Man muss sich eh bei der Schulleitung krank melden und kann die Information dann auch gleich sagen. Solche Information werden ja auch über die Kommentare wohl heute schon überall eingepflegt.

---

### **Beitrag von „yestoerty“ vom 21. Juni 2017 22:46**

Hm, für mich kaum interessant. Der Vertretungsplan ist in Moodle online und Aufgaben kann ich entweder dort hinterlegen oder per Mail an die Vertretungsplaner schicken, wo die Klasse sie abholen kann oder bei der Krankmeldung mitteilen.

---

### **Beitrag von „nils1508“ vom 22. Juni 2017 08:46**

 [Zitat von Volker\\_D](#)

Nur um zu sagen, dass die Schüler im Buch S.114 Nr. 5 machen sollen braucht man keinen Upload oder Information durch den erkrankten Lehrer per App. Man muss sich eh bei der Schulleitung krank melden und kann die Information dann auch gleich sagen.

Ja das ist richtig. Die App bietet da einfach das i-Tüppelchen und optimiert die Kommunikation, da die Info direkt ohne Umwege über Sekretariat/Stundenplaner/Schulleiter durch den absenten Lehrer in die App geschrieben/hochgeladen wird. Das hat unter anderem den Vorteil, dass Schüler/Lehrer auch schon vor Schulbeginn/vor der Vertretung bereits Informationen zu Ihrer Vertretung haben und sich vorbereiten können.

Also die App bietet in dem Sinne einfach mehr Komfort für alle Beteiligten.

#### Zitat von yestoerty

Der Vertretungsplan ist in Moodle online und Aufgaben kann ich entweder dort hinterlegen oder per Mail an die Vertretungsplaner schicken, wo die Klasse sie abholen kann oder bei der Krankmeldung mitteilen.

Das ist natürlich schonmal sehr gut! Was ich aus Erfahrungen anderer Lehrer weitergeben kann, die die App nutzen: Die finden es gut, dass man automatisch über Änderungen informiert wird. D.h. sobald sich etwas im eigenen Tagesablauf ändert, bekommt man eine Pushbenachrichtigung. Somit ist man sehr zeitnah informiert und erspart sich die Schritte mit dem Moodle/Website-Login oder aber den Weg zum Vertretungsplan. Oftmals gibt es ja auch während des Tages Änderungen im Plan, welche dann über das Smartphone gepusht werden.

Aber das ist natürlich von Person zu Person und schulspezifisch unterschiedlich und jeder findet für sich den optimalen Weg. Moodle ist auf jeden Fall eine gute Lösung und erfüllt seinen Zweck. Jedoch weiß ich aus meinen Unizeiten auch, wo die Probleme bei der Nutzung mit Moodle sind.

Ich nehme aber das Feedback gerne mit auf. Es ist echt interessant zu erfahren, wie unterschiedlich Informationen ausgetauscht werden. Bspw. gibt es auch Schulen, in dessen Kollegium über WhatsApp & Dropbox kommuniziert wird.

Jetzt nochmal ein paar Fragen, die indirekt etwas mit der App zu tun haben, aber mich brennend interessieren:

**Nutzt ihr/euer Kollegium eigentlich allgemein Apps für den Schulalltag?**

(Wie bspw. digitales Klassenbuch, Schulkalender, Notiz-App, Noten-App etc.)

**Gibt es bei euch im Unterricht Situationen, in denen die Schüler das Smartphone zum recherchieren nutzen sollen?**

**Habt ihr an eurer Schule ein Handyverbot und was haltet ihr davon?**

Zu meinem Oberstufenbeginn "damals" (also vor 9 Jahren) wurde gerade das erste Smartphone eingeführt und seitdem hat sich ja ziemlich viel durch Smartphones und die Digitalisierung mit Smartboards geändert. Bspw. wurden die Smartboards zwar bereits eingeführt, jedoch nie genutzt, was sich jetzt mittlerweile drastisch geändert hat, da die Vorteile erkannt wurden und die Nutzerfreundlichkeit enorm zugenommen hat.

Aber jetzt erstmal genug von mir, ich bin auf eure Antworten und Meinungen gespannt! 😊

---

**Beitrag von „Schantalle“ vom 22. Juni 2017 14:13**

[Zitat von nils1508](#)

**Nutzt ihr/euer Kollegium eigentlich allgemein Apps für den Schulalltag?**

(Wie bspw. digitales Klassenbuch, Schulkalender, Notiz-App, Noten-App etc.)

**Gibt es bei euch im Unterricht Situationen, in denen die Schüler das Smartphone zum recherchieren nutzen sollen?**

**Habt ihr an eurer Schule ein Handyverbot und was haltet ihr davon?**

1. nein, wir haben nicht mal W-Lan, geschweige denn Smartboards, PC im Klassenzimmer o.ä.
2. es gab sicher schon mal eine Situation, dass wir schnell was gegoogelt haben, allerdings lasse ich die Schüler ihre privaten Handys normalerweise nicht nutzen
3. Ja, und ich finde das richtig und wichtig:
  - a) Wir haben genug Konflikte zu klären, wenn noch die Moberei über whatsapp dazukäme, würden wir aus dem Klären nicht mehr rauskommen.
  - b) Unsere Klientel lädt in erster Linie Musik runter, man müsste alle nützlichen Dinge einzeln erklären. Das gibt der Lehrplan einfach nicht her. Viele können sich auch gar kein Internet leisten.
  - c) Handys stören. Sie absorbieren die Aufmerksamkeit der SchülerInnen, diejenigen, die in zu

frühem Alter damit dauerhaft konfrontiert werden, zeigen häufig Suchtverhalten. Da muss die Schule nicht auch noch dafür sorgen, dass alle mit Buckel dasitzen und auf Bildschirme glotzen.

---

### **Beitrag von „blabla92“ vom 22. Juni 2017 15:07**

Ich zB stelle bei allen meinen Apps Pushbenachrichtigungen grundsätzlich aus und hole mir Infos, wenn ich sie brauche. Aufgaben per App weitergeben würde mindestens an einem Teil der Kollegen scheitern. Manche halten selbst Emails noch für Teufelszeug; ein Smartphone hat auch nicht jeder. Auch einige Schüler übrigens nicht; die Eltern haben gute Gründe dafür. Für die müsste man dann sowieso einen zweiten konventionellen Informationskanal belassen.

Zu deinen weiteren Fragen:

1. fast wie bei Schantalle. In eine Teil der Räume gibt es wenigstens LAN, man muss aber einen Laptop und Kabel reservieren.

Dieses Schuljahr testen wir aber die Webuntis-App, die ich selbst sehr praktisch finde.

2. sehr selten; wenn, dann in der Oberstufe. Ich möchte nicht, dass sich irgendwer dazu gedrängt fühlt, ein Smartphone anzuschaffen, weil es in der Schule inzwischen normal geworden ist. Wenn ich bei jüngeren Schülern Recherche/Nachschlagen üben möchte, dann gemeinsam über Laptop, Beamer und LAN.

3 Schantalles Punkt a und c unterschreibe ich auch.

---

### **Beitrag von „nils1508“ vom 22. Juni 2017 16:11**

#### [Zitat von Schantalle](#)

1. nein, wir haben nicht mal W-Lan, geschweige denn Smartboards, PC im Klassenzimmer o.ä.

Ist denn eine Anschaffung von bspw. Smartboards/PCs/WLAN in Planung? Gibt es da kein Budget vom Land/Staat für? Da viele Schulen sowas ja bereits seit vielen Jahren haben. Wieso gibt es da so große Unterschiede?

#### [Zitat von blabla92](#)

Für die müsste man dann sowieso einen zweiten konventionellen Informationskanal belassen.

Das kann ich auch so unterstreichen. Der Papierplan bleibt in jedem Fall erhalten. Eine App bietet einfach, wie du schon sagst bzgl. eurer App, mehr Komfort und ist praktisch.

Also es sollte nie jemand dazu gezwungen werden sich für die Schule ein Smartphone anschaffen zu müssen, um "mitmachen" zu können. Aber super, dass es die Möglichkeit mit den Laptops und Lan-Anschlüssen gibt. Das Internet gehört mittlerweile fest zum Alltag und es sollte somit auch in der Schule Einsatz finden.

---

### Beitrag von „Schantalle“ vom 22. Juni 2017 16:17

[Zitat von blabla92](#)

...ein Smartphone hat auch nicht jeder. Auch einige Schüler übrigens nicht; die Eltern haben gute Gründe dafür. Für die müsste man dann sowieso einen zweiten konventionellen Informationskanal belassen.

...

Stimmt, das hab ich noch gar nicht bedacht.

(OT: Sehe mich übrigens bei meinen eigenen Kindern in dieser Bredouille. Muss man "mithalten" können?! und wenn ja, ab welchem Alter? 🤔 )

---

### Beitrag von „yestoerty“ vom 22. Juni 2017 16:34

Wenn sich kurzfristig was ändert, dann suchen mich die Vertretungsplaner oder rufen an (im Lehrerzimmer in der Pause oder auf dem Handy), da brauche ich keine Push-Nachrichtig, vor allem weil ich während des Unterrichts eigentlich nie auf meine Handy gucke. Da den Schülern die Nutzung des Handys im Unterricht verboten ist, mache ich das auch nicht und in der Pause gibt es meist wichtigeres und schöneres 😊

Und ja, wir haben ehrlich gesagt sogar 3 Unterrichtsgebäude mit sehr unterschiedlicher Ausstattung. In einem kann man froh sein, wenn die Steckdosen klaapen, in dem einen ist kaum Handyempfang, aber LAN in jedem Raum und das dritte wird jetzt abgerissen.



---

## Beitrag von „Volker\_D“ vom 22. Juni 2017 17:00

### [Zitat von nils1508](#)

[...] Die App bietet da einfach das i-Tüppelchen und optimiert die Kommunikation, da die Info direkt ohne Umwege über Sekretariat/Stundenplaner/Schulleiter durch den absenten Lehrer in die App geschrieben/hochgeladen wird. Das hat unter anderem den Vorteil, dass Schüler/Lehrer auch schon vor Schulbeginn/vor der Vertretung bereits Informationen zu Ihrer Vertretung haben und sich vorbereiten können.

Also die App bietet in dem Sinne einfach mehr Komfort für alle Beteiligten.

Ich denke diese Ansicht vergisst, dass...

... die Kommunikation eh IMMER über "Sekretariat/Stundenplaner/Schulleiter" laufen muss um sich krank zu melden. Diese haben eh das Vertretungsprogramm geöffnet und tragen bei einem Anruf sofort ein. Der Weg "verschlimmert" sich mit so einer App, da mit der App nun 2 Leute in Programmen eintragen vornehmen müssen. (Was z.T. gar nicht geht, weil sie krank ist)

... die Kommunikation zu den anderen Lehrern gar nicht immer geht. (Schön, wenn ich ein Arbeitsblatt in der 2. Stunde für die Vertretung auf Handy bekomme. Und wie drucke ich das vom Handy jetzt aus?)

... der größte Teil der Vertretungen dürften wohl Ad-Hoc Vertetung sein. Sprich: Die Vertretung kommt erst kurz vor Schulbeginn herein. Da sind die Schüler (und meisten Lehrer) eh schon unterwegs. Also nichts mit "ausschlafen". Ich würde die Aufgaben erst während meiner Autofahrt erhalten. Und während des Fahrens darf ich eh nicht ans Handy - einen Drucker habe ich auch nicht im Auto. Wo soll da jetzt der Vorteil für mich oder die Schüler sein? Als wenn ein Schüler, der 15 Minuten vor Schulbeginn eine Pushnachricht bekommt jetzt vom Fahrrad absteigt um sich vorzubereiten; selbst dem Schüler im Bus "traue" ich das nicht zu.

---

## Beitrag von „yestoerty“ vom 22. Juni 2017 17:27

Bei uns schaffen es die Schüler ja manchmal nicht mal die angekündigten Blätter beim Vertretungsplan abzuholen. "Oh, haben wir nicht gewusst, wir dachten wir müssten nichts machen."

---

## Beitrag von „Schantalle“ vom 22. Juni 2017 17:28

Naaajaaaa. Ich bin ja nun wirklich kein Mündel des digitalen Fortschritts. Aber viele Gegenargumente klingen nach "das war noch nie so". Wenn jemand vor WhatsApp gefragt hätte, ob eine App sinnvoll wäre, mit der man sich sinnlose Nachrichten schicken könnte, hätte sicher auch die Mehrheit der Menschen gerufen "das braucht doch kein Mensch! Ich hab Telefon, e-Mail und SMS..."

Und so ein Forum erst... ich kann doch auch im Schulgesetz blättern oder meine Kollegen fragen 😊

---

### Beitrag von „Volker\_D“ vom 22. Juni 2017 17:38

#### Zitat von Schantalle

Aber viele Gegenargumente klingen nach "das war noch nie so".

Viele? Ich habe Schwierigkeiten überhaupt ein paar wenige der Gegenargumente in diese Kategorie einzuordnen.

Bei den meisten Argumenten sie ich ein: (Ist ja eine tolle Idee/schön) aber (z.Z.) technisch leider nicht möglich. Oder ein "Wo ist der Vorteil zu einem "normalen" elektronischen Vertretungsplan?"

Ich glaube eher, dass du die Gegenargumente mit diesem Hintergedanken gelesen hast. Bei "meinen" Gegenargumenten könnte man mit so einen Hintergedanken denken, dass ich gegen el. Vertretungspläne bin. Das ist aber nicht so. Ich sehe da viele Vorteile. Wir benutzen auch einen el. Vertretungsplan. Aber für eine so eine App sehe ich absolut keinen weiteren Vorteil gegenüber unserer elektronischen Lösung. Wo soll sie einen Mehrwert bringen?

---

### Beitrag von „nils1508“ vom 22. Juni 2017 17:42

#### Zitat von Volker\_D

Der Weg "verschlimmert" sich mit so einer App, da mit der App nun 2 Leute in Programmen eintragen vornehmen müssen. (Was z.T. gar nicht geht, weil sie krank ist)

Also bei unserer App ist es so, dass überhaupt kein Mehraufwand entsteht. Die Daten werden nach wie vor in das Stundenplanerprogramm wie bspw. UNTIS eingetragen und landen automatisch ohne weitere Schritte in der App.

#### Zitat von Volker D

... die Kommunikation zu den anderen Lehrern gar nicht immer geht. (Schön, wenn ich ein Arbeitsblatt in der 2. Stunde für die Vertretung auf Handy bekomme. Und wie drucke ich das vom Handy jetzt aus?)

Hier wäre es tatsächlich sehr knapp. Was aber möglich ist: Es wird für die Vertretungsstunde das Smartphone erlaubt und das Arbeitsblatt auf dem Handy angeschaut, was zudem um einiges ökologischer ist, als massenweise Druckerzeugnisse.

Es wäre zudem bspw. auch möglich, das Arbeitsblatt in digitaler Form für alle auf einem Beamer/Smartboard darzustellen. Also es gibt Lösungen, jedoch fehlt an den Schulen derzeit noch die nötige Ausstattung. Natürlich bietet sich hierbei nur das Bearbeiten von Blättern an, welche nicht beschriftet werden müssen.

#### Zitat von yestoerty

Bei uns schaffen es die Schüler ja manchmal nicht mal die angekündigten Blätter beim Vertretungsplan abzuholen. "Oh, haben wir nicht gewusst, wir dachten wir müssten nichts machen."

Genau das könnte dann ja nicht mehr passieren, da das Arbeitsblatt durch die App gepusht wird und der Schüler aufmerksam gemacht wird.

---

### **Beitrag von „Schantalle“ vom 22. Juni 2017 17:49**

Wo liegen denn Vorteile von Apps? Ich nutze welche, weil sie hübsch benutzerfreundlich sind und man schnell Zugriff hat. Vor einem halben Jahr hatte ich noch kein Smartphone, da gings ganz ohne.

---

### **Beitrag von „Volker\_D“ vom 22. Juni 2017 17:52**

#### [Zitat von nils1508](#)

Also bei unserer App ist es so, dass überhaupt kein Mehraufwand entsteht. Die Daten werden nach wie vor in das Stundenplanerprogramm wie bspw. UNTIS eingetragen und landen automatisch ohne weitere Schritte in der App.

Vorher müsste nur eine Person in ein Programm eintragen (Vertretungsplaner). Jetzt müssen 2 Personen ein Programm benutzen: Vertretungsplaner und kranker Lehrer, der mitteilen möchte was zu tun ist. -> Mehraufwand.

---

### **Beitrag von „blabla92“ vom 22. Juni 2017 17:55**

#### [Zitat von nils1508](#)

Ist denn eine Anschaffung von bspw. Smartboards/PCs/WLAN in Planung? Gibt es da kein Budget vom Land/Staat für? Da viele Schulen sowas ja bereits seit vielen Jahren haben. Wieso gibt es da so große Unterschiede?

Die Ausstattung der Schule mit Sachmitteln ist Sache des Trägers, aka in der Regel der Kommune. Bei uns ist eine landeseigene Schule in der Nähe, da haben zumindest die Lehrer iPads bekommen, u.a. für Klassenbuch etc. Eine kreiseigene Schule (Prestigeprojekt des Kreises) hat Smartboards, Pad-Klassen etc. Wir nicht. Eine Kleinstadt hat nicht unbedingt Geld zu verschenken. Wir haben ein schickes neues Gebäude mit LAN-Anschlüssen und Beamer in jedem Raum, das ist schon was. Im anderen Gebäude gibt es das nicht.

W-LAN in den Klassenzimmern ist im Grunde angedacht, ist aber 1. ein Problem mit Zugang, Schutz etc. und 2. funktioniert nicht mal die "Hauptleitung" richtig, so dass die 2 Computerräume und unser Lehrerzimmer-WLAN nicht zuverlässig nutzbar sind. In vielen Räumen ist darüberhinaus solider Stahlbeton verbaut, der mobilen Empfang auch erschwert. Das heißt, ich kann bei der Unterrichtsplanung nie von einer funktionierenden Internetverbindung abhängig machen und brauche immer eine Alternative.

---

### **Beitrag von „Volker\_D“ vom 22. Juni 2017 17:59**

#### [Zitat von nils1508](#)

Hier wäre es tatsächlich sehr knapp. Was aber möglich ist: Es wird für die Vertretungsstunde das Smartphone erlaubt und das Arbeitsblatt auf dem Handy angeschaut, was zudem um einiges ökologischer ist, als massenweise Druckerzeugnisse.

Es wäre zudem bspw. auch möglich, das Arbeitsblatt in digitaler Form für alle auf einem Beamer/Smartboard darzustellen. Also es gibt Lösungen, jedoch fehlt an den Schulen derzeit noch die nötige Ausstattung. Natürlich bietet sich hierbei nur das Bearbeiten von Blättern an, welche nicht beschriftet werden müssen.

Zu Argument 1: Weil bei uns Schüler z.T. kein Handy besitzen oder bewusst nicht mit zur Schule nehmen. Dann kann ich wieder nur mit einem Teil der Schüler arbeiten. Viel Sinnvoller (auch ökologisch) ist meiner Meinung nach der Computerraum. Dafür brauche ich aber keine App, da die Arbeitsblätter bei uns el. in die "Lernstatt" geladen werden können.

Zu Argument 2: Siehe oben. App bringt keine Vorteile (eher Nachteile). Denn ökologisch macht es sogar Sinn auch die Lösung gleich digital im Rechnerraum zu machen und die Lösungen gleich dort abzuspeichern. Und mit Maus und Tastatur hat mein eine Präsentation, Arbeitsblatt, .... viel schneller gelöst als mit einem Handy.

---

### **Beitrag von „Conni“ vom 22. Juni 2017 18:03**

Bei uns (Grundschule) macht Untis ab und an auch unpraktikable oder unlogische Dinge (ich kann nicht beurteilen, ob sie durch das Programm oder den Menschen davor initiiert werden) und Ich bin froh, wenn der Konrektor da den Überblick behält. Wenn sich jetzt noch jeder per App selber kranktuddelt, würde er den verlieren.

Mal abgesehen davon, dass es mich massiv stressen würde, wenn ich nun mal eben noch schnell morgens um 7 mit Fieber und Grippe ein Arbeitsblatt erstellen und hochladen müsste. Ich würde die Krise kriegen.

Arbeitsblatt auf dem Handy anschauen ist bei uns eh nicht machbar, da die meisten keins haben.

#### **Nutzt ihr/euer Kollegium eigentlich allgemein Apps für den Schulalltag?**

Ja, diese Vertretungsapp und 2 Kalenderapps, wobei eine meist nicht funktioniert.

#### **Gibt es bei euch im Unterricht Situationen, in denen die Schüler das Smartphone zum recherchieren nutzen sollen?**

Nein.

## **Habt ihr an eurer Schule ein Handyverbot und was haltet ihr davon?**

Ja. Gut. Die Kinder sind genug abgelenkt und es gibt auch ohne Whatsapp und co schon genug Mobbing und co. Wenn meine Klasse Handys hätte, wäre ich von 19 Stunden, die ich dort Unterricht erteile, nicht mehr 3 mit Streitschlichtung befasst, sondern 5 bis 10 + 2 bis 4 Stunden Ermittlungen in Bezug auf reale oder vermeintliche Diebstähle und Handy"funde" ("Das lag auf der Treppe und es ist meins und soeins hatte ich auch mit!") und Unterstellungen einzelnen gegenüber.

---

### **Beitrag von „Volker\_D“ vom 22. Juni 2017 18:08**

#### Zitat von Schantalle

Wo liegen denn Vorteile von Apps? Ich nutze welche, weil sie hübsch benutzerfreundlich sind und man schnell Zugriff hat. Vor einem halben Jahr hatte ich noch kein Smartphone, da gings ganz ohne.

Ich benutze Apps i.d.R. nur dann, wenn Sie benutzerfreundlicher oder sinnvoll schneller als die Alternative sind. Ich könnte jetzt eine lange Liste erstellen, wann das bei mir eine App ist und wann das eine Alternative ist. Dafür bin ich jetzt aber zu faul. "App" ist nunmal kein Allheilmittel. Ist vergleichbar mit dem Auto. Ich benutze gerne mein Auto, trotzdem benutze ich auch oft Alternativen. Warum wohl?

---

### **Beitrag von „tibo“ vom 23. Juni 2017 08:49**

Zur dritten Frage: Ist ein generelles Handynutzungsverbot eigentlich rechtens? Natürlich kommt es hier auch wieder auf das Bundesland an (siehe z.B. bayrisches Landesrecht), aber bei einer Fortbildung zum Thema Schulrecht hat der renommierte Schulrechtsexperte Dr. Hoegg erzählt, dass Handys und deren Nutzung nicht prinzipiell auf dem Schulgelände verboten werden dürften. Klar, im Unterricht logisch, in den Pausen sei dies eine Einschränkung der Grundrechte der Kinder, wenn ich mich da recht entsinne. Man könne die Nutzung wohl auf bestimmte Gebiete des Schulgeländes beschränken und bei konkreten Vorfällen wie Cybermobbing an der Schule weiter einschränken. So habe ich es im Kopf.

Das Verbot des bloßen Mitführens des Handys ist denke ich recht klar nicht vereinbar mit dem Gesetz. Es geht wirklich um die Nutzung auf dem Schulgelände. Würde mich interessieren und

ich wäre da auch voll bei Herrn Hoegg.

---

### **Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 23. Juni 2017 09:01**

Volker: zu deiner Aussage "Vorher musste nur eine Person was machen - jetzt zwei." Die stimmt so nicht.

Ohne App machen 2 Personen evtl. etwas:

1. Person 1 (Konrektor o.ä.): trägt den Vertretungsplan ein
2. Person 2 (erkrankter Lehrer): schickt ggf. an den Konrektor (wenn er es kann) die Aufgaben für die Stunde
3. Person 1: muss in dem Fall noch einmal aktiv werden und das Material weitergeben

==> der Vertretungslehrer erhält das Material

Mit der App machen zwei Personen evtl. etwas

1. Person 1 (Konrektor o.ä.): trägt den Vertretungsplan ein
2. Person 2 (erkrankter Lehrer): stellt (ggf. wenn es ihm möglich ist) Aufgaben / Material in die App ein (also ein vergleichbarer Schritt zu "schickt die Aufgaben an Person 1")

==> der Vertretungslehrer erhält das Material

Es sind also in beiden Fällen zwei Personen, die aktiv beteiligt sind.

Der Schritt 3 (das erneute Einbinden der 1. Person) entfällt aber. Dadurch wird es etwas weniger aufwändig.

kl. gr. frosch

---

### **Beitrag von „nils1508“ vom 23. Juni 2017 10:34**

#### [Zitat von Volker D](#)

Vorher müsste nur eine Person in ein Programm eintragen (Vertretungsplaner). Jetzt müssen 2 Personen ein Programm benutzen: Vertretungsplaner und kranker Lehrer, der mitteilen möchte was zu tun ist. -> Mehraufwand.

kl. gr. Frosch umschreibt das Ganze ganz gut:

#### Zitat von kleiner gruener frosch

Ohne App machen 2 Personen evtl. etwas:

1. Person 1 (Konrektor o.ä.): trägt den Vertretungsplan ein
2. Person 2 (erkrankter Lehrer): schickt ggf. an den Konrektor (wenn er es kann) die Aufgaben für die Stunde
3. Person 1: muss in dem Fall noch einmal aktiv werden und das Material weitergeben

==> der Vertretungslehrer erhält das Material

Mit der App machen zwei Personen evtl. etwas

1. Person 1 (Konrektor o.ä.): trägt den Vertretungsplan ein
2. Person 2 (erkrankter Lehrer): stellt (ggf. wenn es ihm möglich ist) Aufgaben / Material in die App ein (also ein vergleichbarer Schritt zu "schickt die Aufgaben an Person 1")

==> der Vertretungslehrer erhält das Material

Das ist auch soweit richtig. Und hinzukommt: Es ist tatsächlich kein Mehraufwand und zudem eine bessere Informationsweitergabe. Durch die App ist gewährleistet, dass das Material tatsächlich beim Vertretungslehrer und der Schulklasse ankommt.

#### Zitat von Volker D

Zu Argument 1: Weil bei uns Schüler z.T. kein Handy besitzen oder bewusst nicht mit zur Schule nehmen. Dann kann ich wieder nur mit einem Teil der Schüler arbeiten. Viel Sinnvoller (auch ökologisch) ist meiner Meinung nach der Computerraum. Dafür brauche ich aber keine App, da die Arbeitsblätter bei uns el. in die "Lernstatt" geladen werden können.

Zu Argument 2: Siehe oben. App bringt keine Vorteile (eher Nachteile). Denn ökologisch macht es sogar Sinn auch die Lösung gleich digital im Rechnerraum zu machen und die Lösungen gleich dort abzuspeichern. Und mit Maus und Tastatur hat man eine Präsentation, Arbeitsblatt, .... viel schneller gelöst als mit einem Handy.

Das würde bedeuten, dass für jede Vertretungsklasse ein Computerraum frei sein muss. Wenn auch nicht jeder Schüler ein Handy mithat, kann man sich gut ein Smartphone teilen und in die Mitte vom Tisch legen, sodass zwei Personen reingucken können. Wenn ein Beamer/Smartboard vorhanden ist, kann man das Arbeitsblatt auch in groß für alle darstellen. Aber das Argument mit dem Computerraum ist auch nicht falsch. Im Optimalfall wird in Zukunft vermehrt digital an iPads/Laptops gearbeitet.



### Zitat von kleiner gruener frosch

Es sind also in beiden Fällen zwei Personen, die aktiv beteiligt sind.  
Der Schritt 3 (das erneute Einbinden der 1. Person) entfällt aber. Dadurch wird es etwas weniger aufwändig.

Genau.

Also bspw. Krankmeldung morgens um 7 Uhr --> Um dem Vertretungslehrer und meiner Klasse eine vollwertige Unterrichtseinheit zu gewährleisten, die auch zum aktuellen Unterrichtsgeschehen passt, lade ich ein Arbeitsblatt direkt mit der App hoch. *(Das ist nämlich genau unser Ziel, denn aktuell gibt es da Handlungsbedarf und Nachfrage der Lehrer)* Das Ganze dann auch vlt. Einfachheit halber einfach als Foto. Natürlich nur, wenn es gesundheitlich möglich ist.

Somit erspart man sich das Fax/die Mail an die Schule, welche(s) auch erst weitergeleitet werden müsste und somit eine Gefahr des "Verlorengehens" besteht.

Was möglicherweise auch sehr wichtig für diese Diskussion ist: Besonders in der Oberstufe findet die App mit dem Dateiupload großen Nutzen. Hier hat eigentlich jeder ein Handy, es wird verantwortungsvoll damit umgegangen und Vertretungsaufgaben werden gut angenommen, da das Abitur eben zentral gestellt wird und Ausfälle den Lernstand zurückwerfen.

---

### **Beitrag von „yestoerty“ vom 23. Juni 2017 12:39**

Mittlerweile haben aber zumindest in der Oberstufe alle Klassen eine WA Gruppe, so erreiche ich die Schüler immer per App, da kann ich denen bereits um 6 schreiben, dass die Stunde ausfällt und was die Aufgabe ist, selbst wenn der Vertretungsplaner nicht mal im Büro ist und wenn es die 1./2. Stunde betrifft drehen die sich um und schlafen weiter.

---

### **Beitrag von „blabla92“ vom 23. Juni 2017 15:13**

WhatsApp et al ist bei uns zur dienstlichen Kommunikation definitiv nicht zulässig, auch wenn es Kollegen gibt, die es durchaus benutzen.

---

## Beitrag von „Volker\_D“ vom 23. Juni 2017 16:36

Ich denke kl. grüner Frosch und nils 1508 machen bei ihrer Beschreibung den Fehler, dass Sie davon ausgehen das für Vertretungsstunden immer Arbeitsblätter erstellt/zugeschickt werden und dann zig Vertretungen gleichzeitig bei nur 1 Computerraum sind und in den Klassen mit Vertretung natürlich ein Beamer ist. In solchen Fällen habt ihr wohl recht. Aber so sieht die Realität zumindest bei uns nicht aus. Wenn ich mir unsere Vertretungsaufgaben so angucke, dann steht dort meistens nur "S.113 Nr.1-3" oder "Schüler arbeiten am Wochenplan weiter" oder es liegen keine Aufgaben vor, weil der Kollege krank ist und keine Arbeitsblätter bei uns in die Lernstatt stellen kann bzw. nicht zuschicken kann weil er krank ist! Und in den ersten Fällen ist der Aufwand mit der App größer. Jetzt muss der Kranke noch zusätzlich eine App benutzen. Konnte er vorher in einem Satz bei der Krankmeldung sagen.

Ich habe jetzt keine Statistik geführt. Aber ich würde wetten, dass bei uns an der Schule in weit über 90% der Fälle, in denen für Vertretungsstunden ein AB vorbereitet wurde, ein Computerraum frei ist.

Wir sprechen hier also von schätzungsweise wesentlich weniger als 1% der Krankmeldungen in denen die App bei meiner Schule einen Vorteil bringen könnte. In allen anderen Fällen ist der Arbeitsaufwand gleich geblieben oder größer zu einer "normalen" elektronischen Lösung. Ich sehe für unsere Schule daher keinen Sinn darin. Unsere el. Lösung ist sogar sinnvoller, da Lehrer die Arbeitsblätter z.T. eh schon in der Lernstatt haben. Da brauchen die also nichts extra kopieren/zuschicken wenn Sie krank sind! Die brauchen nur sagen: "weiterarbeit Lernstatt" und fertig! Nichts da mitHandy nehmen, App Starten, AB fotografieren, ... . Das ist doch viel umständlicher als am Telefon einfach nur "siehe Lernstatt" zu sagen. Die Aufgaben können schon da sein bevor der Lehrer überhaupt krank ist. (Nutzen aber zugegebenermaßen wenige Lehrer bei uns; man kann schließlich auch mit einem seinen Schulbuch arbeiten kann; man muss nicht immer Blätter kopieren. Ist meiner Meinung nach auch wesentlich sinniger.)

---

## Beitrag von „Tarjon“ vom 23. Juni 2017 17:12

### [Zitat von nils1508](#)

Also bspw. Krankmeldung morgens um 7 Uhr --> Um dem Vertretungslehrer und meiner Klasse eine vollwertige Unterrichtseinheit zu gewährleisten, die auch zum aktuellen Unterrichtsgeschehen passt, lade ich ein Arbeitsblatt direkt mit der App hoch.

*(Das ist nämlich genau unser Ziel, denn aktuell gibt es da Handlungsbedarf und Nachfrage der Lehrer)* Das Ganze dann auch vlt. Einfachheit halber einfach als Foto. Natürlich nur, wenn es gesundheitlich möglich ist.

...

Besonders in der Oberstufe findet die App mit dem Dateiupload großen Nutzen. Hier hat eigentlich jeder ein Handy, es wird verantwortungsvoll damit umgegangen und Vertretungsaufgaben werden gut angenommen, da das Abitur eben zentral gestellt wird und Ausfälle den Lernstand zurückwerfen.

Mit Verlaub, aber ich lese in vielen dieser Postings (und im Übrigen auch auf der Seite zu dieser App) sehr viel Schöngerede auf sehr hohem (bis hochtrabenden) Niveau. "Eine vollwertige Unterrichtseinheit zu gewährleisten...". Meine Güte.

Nicht immer lässt sich Vertretungsunterricht mit passenden Fachlehrern besetzen, und wenn ich einen Lehrer einsetzen kann, der in der Klasse ein anderes Fach unterrichtet, wird dieser in der Regel in seinem Fach weiterarbeiten. Einem Lehrer, der weder die Klasse noch das Fach kennt, hilft meiner Meinung nach irgendein Arbeitsblatt auf dem Handy sehr wenig. Wenn ich eine spontane Vertretung übernehmen muss, die nicht in eines meiner Fächer fällt, dann erkundige ich mich, was die Schüler momentan in meinen Fächern machen (zugegeben, mit zwei Hauptfächern einfacher als mit manchem Nebenfach) und übe da mit ihnen.

Insbesondere der Passus mit "wenn es gesundheitlich möglich ist" baut hier eine Erwartungshaltung auf, die schlicht und ergreifend falsch ist. Wenn ich mich krank melde, dann bin ich krank. Wenn das längerfristig der Fall ist, wird sich um eine fachliche und inhaltliche Vertretung gekümmert, wenn sich jemand morgens eine halbe Stunde vor Beginn der ersten Stunde krankmeldet, dann wird das erst einmal ad-hoc gelöst.

Und wenn ich an unsere Oberstufenschüler denke... dass ich nicht lache. Die sind natürlich mürrisch, wenn die ersten Stunden unangekündigt ausfallen (man hätte ausschlafen können), aber als Vertretungsplaner habe ich bei Krankmeldungen am frühen Morgen weniger als eine halbe Stunde Vorlauf vor Beginn des Unterrichts. Wer eine halbe Stunde vor Beginn seines Unterrichts noch zu Hause im Bett liegt, für denjenigen möchte ich keine Erwartungshaltung mir gegenüber aufbauen, dass ich diesen Ausfall rechtzeitig zu kommunizieren habe.

Im Übrigen würde mich mal interessieren, wie Oberstufenunterricht bei den Mitgliedern dieses Forums vertreten wird. Wenn er denn vertreten wird.

## Beitrag von „Volker\_D“ vom 23. Juni 2017 17:20

### Zitat von yestoerty

Mittlerweile haben aber zumindest in der Oberstufe alle Klassen eine WA Gruppe, so erreiche ich die Schüler immer per App, da kann ich denen bereits um 6 schreiben, dass die Stunde ausfällt und was die Aufgabe ist, selbst wenn der Vertretungsplaner nicht mal im Büro ist und wenn es die 1./2. Stunde betrifft drehen die sich um und schlafen weiter.

Mag sein, dass es an Oberstufen so funktioniert. Aber bei den meisten Schulen geht das so nicht. Wenn der Vertretungsplaner schläft, dann kann man ja gar nicht wissen, ob er die Stunde einfach so ausfallen lässt oder evtl. einfach eine andere Stunde vorzieht, den Kursunterricht in Klassenunterricht ändert, ....

bzw. z.T. doch: Bei uns würde die erste Stunde i.d.R. nie ausfallen. Da ist normalerweise nie etwas mit ausschlafen.

Aber auch hier mal wieder realistisch bleiben: Die Krankmeldung für einen Tag erfolgt in den meisten Fällen am gleichen Tag und nicht schon am Tag vorher. Mag aber sein, dass das bei dir anders ist.

---

## Beitrag von „Volker\_D“ vom 23. Juni 2017 18:20

### Zitat von Schantalle

Aber wieso kostenlos? Was solls denn perspektivisch kosten? Du wirst vermutlich keine altruistischen Ziele verfolgen.

[(hoffentlich nur) Scherz an]

Weil die App evtl. offiziell von den Ländern gesponsort werden könnte. Das würde die Akzeptanz noch mehr heben. Außerdem wären die Autoren/Daten/Kunden/... in Deutschland und nicht in den USA.

Das die App viele Berechtigungen braucht ist jedem klar. Schließlich will man Fotos machen, braucht die Kontakte um Fragen an Mitschüler zu stellen, braucht Zugriff aufs Dateisystem um Arbeitsblätter hoch-/runterladen zu können, ...

Wenn alle Schüler, Lehrer und Eltern diese App installiert hätten, dann dürfte damit ein sehr großer Teil der Bevölkerung abgedeckt sein.

Also jetzt, wo der Staatstrojaner erlaubt ist, ...

[Scherz aus]

---

## Beitrag von „nils1508“ vom 23. Juni 2017 21:11

### [Zitat von yestoerty](#)

Mittlerweile haben aber zumindest in der Oberstufe alle Klassen eine WA Gruppe, so erreiche ich die Schüler immer per App, da kann ich denen bereits um 6 schreiben, dass die Stunde ausfällt und was die Aufgabe ist

Das ist natürlich tatsächlich eine gute und schnelle Möglichkeit. Jedoch gibt man hier seine Handynummer raus, wo es zum Missbrauch kommen könnte. Die Daten werden über amerikanische Server weitergeleitet und allgemein, wie blabla92 schreibt, nicht unbedingt zulässig. Zudem: Mit einer App, die nur für den Schulgebrauch ist, kann man privates und schulisches besser trennen.

### [Zitat von Volker D](#)

Die brauchen nur sagen: "weiterarbeit Lernstatt" und fertig! Nichts da mitHandy nehmen, App Starten, AB fotografieren, ... . Das ist doch viel umständlicher als am Telefon einfach nur "siehe Lernstatt" zu sagen.

Ja das ist natürlich bei euch sehr gut gelöst. Aber an anderen Schulen gibt es noch Handlungsbedarf.

Wovon wir uns allgemein differenzieren wollen, ist es die Schule neu zu erfinden. Die App ist aus einer Schüleridee damals entstanden und mit einiges an Mut wurde diese in ein Unternehmen verwandelt. Übrigens nicht mit dem Hintergedanken das große Geld zu machen. Tatsächlich aus eigener Überzeugung, ab der nächsten Schülergeneration Verbesserung zu schaffen. Alle Ideen und Features, die wir integrieren, sind aus Schülersicht oder aus Feedback von Lehrern entstanden. Hier gibt es aber, wie wir hier im Forum täglich bemerken, sehr große Unterschiede in den verschiedenen Schulen.

Wir handeln aus eigenen und fremden Erfahrungen und nehmen Feedback von euch für weitere Ideen und Features. Der Dateiapload ist bspw. eine Lehreridee gewesen, welche mehrfach gefordert wurde. Es ist manchmal besser wenigstens etwas in der Vertretungsstunde parat zu haben, als gar nichts. Es wurde sich ein verbesserter und schneller Informationsaustausch gewünscht. Würden also die bestehenden Systeme sehr gut funktionieren, wären unsere Ideen nicht entstanden, da es tatsächlich keinen Handlungsbedarf gäbe.

Zusammengefasst haben wir 100% positives Feedback von Schülern. Die Lehrer sind größtenteils sehr überzeugt von der App und nutzen sie sehr gerne. Natürlich gibt es auch einige skeptische Stimmen, wie auch hier im Forum. Mir ist dabei aufgefallen, dass es schriftlich, sowie anonym schwer zu diskutieren ist, was im persönlichen Gespräch um einiges leichter ist. Hier sind diverse Schulformen vertreten und zig verschiedene Ansprüche, Wünsche, laufende Systeme etc.

Klar macht es dabei dann nicht bei jeder Schule oder bei jedem Lehrer Sinn. Jedoch gibt es auch Schulen, die bereits Apps wie unsere erfolgreich nutzen. Diese machen das nicht ohne Grund. Wir möchten auch keinem ein System aufdrängen oder dazu zwingen. Hier verspüren wir oft eine gewisse Distanz von Lehrern gegenüber neuen Dingen, welche im Endeffekt genau aus deren Umgebung entstanden sind.

Die App ist an einigen Schulen auch tatsächlich anfangs sehr kritisch beäugt worden, jedoch nach einer Testphase sind alle Schulen dabei geblieben und freuen sich darüber.

Also falls ihr Lust auf eine Testphase habt, meldet euch gerne kurz! Oder auch ein Besuch an eurer Schule/ein Telefonat für ein persönliches Gespräch ist sehr gut möglich. Ich denke vieles wird auch erst im Gebrauch klar, in wie weit die App euch doch Vorteile zu bestehenden Systemen oder langjährig genutzten Abläufen bietet.

Eurer Feedback ist sehr viel Wert, da wir somit vieles (in der Außenkommunikation) optimieren können. Hier kommt es noch zu vielen Missverständnissen und offenen Fragen.

Ich wünsche euch jetzt erstmal ein schönes Wochenende! 😊

---

### **Beitrag von „yestoerty“ vom 23. Juni 2017 22:07**

Ja, in der 1. Stunde fällt am BK dann einfach der Unterricht aus. Kann auch niemand vertreten, ist ja niemand da, der keinen Unterricht hat. Und ansonsten wird evtl geschoben, vertreten aber nur bei längeren Ausfällen, oder wenn in der Klasse ein Ref unterrichtet.

Und jetzt mal ehrlich: wenn ich und English gerade über Präimplantationsdiagnostik spreche, erwarte ich nicht, dass mich da jeder Kollege ad hoc adäquat vertreten könnte, der nicht schon mal in dem Bildungsgang unterrichtet hat.

Ja, an meiner Schule geben viele Lehrer ihre Nummer raus, sonst ist es auch wirklich schwer Praktikumsbesuche beispielsweise abzumachen, also hat pro Klasse eh mindestens einer die Nummer. Ist noch nie was passiert. Vor WhatsApp gab es eine Telefonliste, das ging auch wunderbar.

Aber vielleicht liegt das ja wirklich einfach an der Schulform und in der Unter- und Mittelstufe ist das wirklich eine Marktlücke.

Sehe ich, als Stundenplanerin, für uns eher weniger, vor allem weil damit Smartphones mit Datenflat fast aufgezwungen werden.

---

### Beitrag von „Volker\_D“ vom 24. Juni 2017 10:43

#### [Zitat von nils1508](#)

Ja das ist natürlich bei euch sehr gut gelöst. Aber an anderen Schulen gibt es noch Handlungsbedarf.

Die Lernstatt wird aber, wie oben schon angedeutet, für den Vertretungsunterricht sehr selten genutzt. Der Alltag ist einfach anders, insbesondere bei kurzfristiger Erkrankung (und das ist ja die Regel). Für die Lehrer ist da die Art der el. Information über Vertretungsunterricht fast egal. Eine Nachricht per E-Mail wäre z.B. eine genauso so hilfreiche Alternative; oder ein Blick in den digitalen Kalender; dafür braucht man nicht unbedingt eine extra App; Wenn das an den Schulen natürlich noch nicht vorhanden wäre/ist, dann wäre eine App eine Möglichkeit von vielen.

Für die Schüler an der Sek I (zumindest bei unserer Schule) ist so eine Information praktisch überflüssig/unnötig. Sie bringt dem Schüler i.d.R. keinen Vorteil. Gründe dafür sind mannigfaltig. Siehe oben. (Und ja: Wir hatten das mal vor einiger Zeit (aus versehen) für die Schüler aktiviert und dann wieder bewußt deaktiviert, da so eine Information aus Erfahrung auch nachteilig sein kann. (Zugegebenermaßen wird das nur selten vorkommen; genau so selten wie die vorzeitige Information dem Schüler an der Sek I das etwas bringt.)

---

### Beitrag von „annamirl“ vom 25. Juni 2017 06:34

Wir haben eine App, die direkt mit UNTIS verbunden ist. Ich finde es praktisch, aus Lehrer- und Elternsicht. Als Lehrkraft kann ich da nix eintragen, aber sie ist immer so aktuell wie die Bersion auf dem DSB-Boards in der Schule.

Arbeitsaufträge für geplante Vertretungen verteilen wir in mebis. In der App steht dann: AA. Wir sind aber auch eine recht digitale Schule ohne Kreide und ohne Schwarzes Brett. Auch Infos an das Kollegium kommen ausschließlich digital über mebis. Sind also schon konditioniert.